

# InBöter

KUNDENMAGAZIN DER STADTWERKE ROSTOCK · 10/2021



STADTWERKE  
ROSTOCK



**1.-6.11.**

Ein Farbenmeer  
für Rostock.



**LICHT  
WOCHE**

STADTWERKE ROSTOCK

## □ AUF EIN WORT / INHALT

Liebe Leserinnen und Leser,

Deutschland und Mecklenburg-Vorpommern haben gewählt. Eins ist schon jetzt klar: Klima- und Energiepolitik der Zukunft sind große Aufgaben der kommenden Regierenden. Die aktuelle Preisrallye an den weltweiten Energiemärkten zeigt die Bedeutung der schnellstmöglichen Hinwendung zu erneuerbaren Energien.

Wir befinden uns bereits auf dem Transformationspfad zur Klimaneutralität, um die Energieversorgung der Hanse- und Universitätsstadt bis 2035 CO<sub>2</sub>-neutral zu gestalten. Mit der Inbetriebnahme unseres neuen Wärmespeichers werden wir im kommenden Jahr einen wichtigen Schritt auf diesem Weg gehen.

Neben der Klimaneutralität ist soziales Engagement ein besonderes Anliegen für uns. In der ersten Novemberwoche findet unsere Lichtwoche 2021 statt. Erfreulicherweise ist in diesem Jahr der Heißgetränkeverkauf für den guten Zweck zurück. Die Einnahmen der drei Verkaufsstände am Neuen Markt, Universitätsplatz und dem Klostergarten gelangen über die traditionelle „Glühweinspende“ an gemeinnützige Projekte in der Region.

Viele weitere Themen lesen Sie in dieser druckfrischen InBöter-Ausgabe. Ich wünsche Ihnen viel Energie und bleiben Sie gesund,

*herzlichst Ihr Oliver Brünnich*

*Vorstandsvorsitzender der Stadtwerke Rostock AG*



## INHALT:

- 3 ROSTOCK: EIN FARBENMEER
- 4/5 STADTWERE: DER ROSTOCKER WÄRMESPEICHER
- 6 ENERGIE CLEVER GENUTZT: POWER-TO-HEAT
- 7 DIE NEUE IM REVIER: DÖRTE ANDERSSON
- 8 CLAUDIUS MADSEN: SMILE CITY
- 9 MIT VOLLGAS AUF ROLLEN: NASENBÄREN
- 10 PORSCHE: GELADEN UND SCHNELL WEG
- 11 TIERISCH GUT: TIERGÄRTEN IN DER NÄHE
- 12 ROSTOCKER HOSPIZ: KEIN HAUS VON TRAUER
- 13 GELESEN: 190 JAHRE HINSTORFF
- 14 HISTORISCH: BEIM HORNSCHEN HOF
- 15 KINDERSPRINT: EIN DAUERLÄUFER
- 16 RÄTSELHAFTES: GUT VERNETZT?

# EIN FARBENMEER FÜR ROSTOCK: LICHTWOCHE 2021

„Das war die schönste Lichtwoche“ – hieß es im vergangenen Jahr des Öfteren. Durch ein neues Konzept konnten wir die Rostocker Innenstadt 2020 ganz besonders in Szene setzen.

Auch in diesem Jahr knüpfen wir an das Erfolgsrezept an und lassen über den Universitätsplatz hinaus Rostocker Gebäude effektiv erstrahlen. Trotz der Dunkelheit des Herbstes und entdecken Sie

vom 1. bis 6. November 2021 atemberaubende, neue Licht-Installationen – vom Steintor über das Rathaus bis zum Kröpeliner Tor.

Kinder dürfen sich endlich wieder auf ein Kinderkino mit Kurzfilmen im Kloostergarten freuen – und ganz neu: Am Freitag und Samstag finden Taschenlampenführungen für die Kleinen statt. Neben beeindruckenden Walking-Acts und Stadtführungen mit

Laternenwärttern bieten wir in diesem Jahr auch wieder einen Heißgetränkeverkauf an drei Ständen an. Alle Einnahmen aus dem Verkauf erhalten gemeinnützige Projekte aus Rostock und der Region.

**Alle Informationen zur Lichtwoche und mögliche Änderungen aufgrund einer sich ändernden Corona-Infektionslage können Sie unter [swrag.de/lichtwoche](https://swrag.de/lichtwoche) einsehen.**



## Für Weihnachten. Für die Klasse. Für Euch.

Wenn Ihr Schülerinnen und Schüler der Klasse 1 bis 4 seid, habt Ihr jetzt die Möglichkeit, Eure Klassenkasse um 500 Euro aufzubessern. Und so einfach geht's:

- Bringt Euer tollstes Weihnachtserlebnis zu Papier.
- Auf der Rückseite vermerkt Ihr Euren Namen, den Namen der Lehrerin oder des Lehrers, Eure Klasse und Schule sowie die Telefonnummer Eures Sekretariats.

- Die Bilder, bis Größe A3, schickt Ihr uns per Post zu oder eingescannt per E-Mail an [marketing@swrag.de](mailto:marketing@swrag.de).
- Für den Postversand erhaltet Ihr unter **Tel.: 0381 40343773** bei unserem Dienstleister Hanse Event einen Freiumschlag für Eure Klasse.

Eine Jury der Rostocker Stadtwerke wählt nach dem Einsendeschluss am 15.11.2021 die zehn besten Bilder aus. Die Klassen-

kasse der Gewinner erhält jeweils einen Gewinn von 500 Euro. Platz 11 bis 20 jeweils einen Trostpreis von 100 Euro. Das Bild mit den meisten Stimmen wird in der nächsten Ausgabe unseres InBöters veröffentlicht und erhält zusätzlich 500 Euro. Alle weiteren Informationen wie unsere Teilnahmebedingungen findet Ihr unter [swrag.de](https://swrag.de).

Viel Spaß und ab an die Stifte!

# DER ROSTOCKER WÄRMESPEICHER EIN SEHR PERSÖNLICHER ERLEBNISBERICHT

**Bei strahlendem Sonnenschein und im Beisein hochrangiger Gäste aus Politik und Wirtschaft feierten die Rostocker Stadtwerke am 1. September das Richtfest ihres neuen Wärmespeichers. Unser Autor nahm an der Zeremonie teil.**

Selten hat ein scheinbar simpler Wasserturm so viel Prominenz angezogen. Unter dem eigens hergerichteten Festpavillon hatten sich neben den Bundestagsabgeordneten Dietmar Bartsch (Die Linke) und Peter Stein (CDU) nicht nur die Rostocker Senatoren Steffen Bockhahn (Die Linke) und Holger Matthäus (Bündnis 90/Die Grünen) zu diesem besonderen Anlass zusammengefunden, sondern auch zahlreiche Abgeordnete aller demokratischen Fraktionen der Stadt, JournalistInnen, KundInnen und andere mit den Stadtwerken verbundene Personen. Aus Schwerin hatte sich Mecklenburg-Vorpommerns Minister für Energie, Infrastruktur und Digi-

talisierung, Christian Pegel (SPD), angekündigt.

Nicht weit entfernt vom Festzelt ragte der imposante Grund für diese Zusammenkunft in die Höhe – zwar noch von einem Gerüst eingeschalt, aber trotz Pandemie und Lockdown im Zeit- und Finanzplan, wie Oliver Brünnich, Vorstandsvorsitzender der Stadtwerke, in seiner Eröffnungsrede betonte.

„Wir haben noch die Möglichkeit, in das Bauwerk zu gehen. Danach wird es verschlossen, mit Wasser gefüllt und wir hoffen, dass wir da nie wieder ranmüssen...“. Brünnich erklärte: Das Befüllen des 55 Meter hohen und 35 Meter breiten Bauwerks wird immerhin 50 Tage in Anspruch nehmen. Nach Inbetriebnahme der Anlage soll die Wassertemperatur im Speicher kurz unterm Siedepunkt, bei konstanten 98° Celsius liegen. Der Inhalt, immerhin 45 Mil-

lionen Liter, reicht aus, um Rostock ein ganzes Wochenende lang mit heißem Wasser zu versorgen. Damit die Wärme im Speicher bleibt und nicht an die Umwelt abgegeben wird, bekommt der Turm jetzt noch eine 40 cm dicke Isolierung, bevor er schließlich mit blauweißen Kacheln verkleidet wird und so sein endgültiges Aussehen erhält.

Und weiter stolz: „Wenn man in diese Richtung hinter mir blickt, da steht das Kohlekraftwerk und wir alle wissen, der Ausstieg ist beschlossen, es wird bald keine Energie aus Steinkohlekraftwerken oder anderen Kohlekraftwerken mehr geben in Deutschland. Und wenn wir dorthin gucken“, wies er voraus, „dann sehen wir eine Menge Windräder, die Strom produzieren. Grünen Strom. Und wir wollen, dass es noch viel mehr wird. Heute ist der Tag, an dem wir beginnen, CO<sub>2</sub>-Neutralität auch physisch in Rostock umzusetzen.“



*Einmalig: Die Lichtshow im noch leeren Tank des Wärmespeichers zum Richtfest der Anlage.*



*Sichtlich stolz auf das für die Zukunft Vollbrachte: (v. l.) Vorstandsvorsitzender Oliver Brünnich; Christian Pegel, Minister für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung in MV; Vorständin Ute Römer und Rostocks Umwelt- und Bausenator Holger Matthäus.*

Vielleicht fragte sich der eine oder andere Gast, der nicht in der Energiewirtschaft zu Hause ist, auf welche „grüne“ Art und Weise das Ganze nun funktioniert – schließlich erhitzt sich in einer Thermoskanne, wie der Wärmespeicher scherzhaft auch oft genannt wird, das Wasser nicht von selbst?

Zu diesem Zweck wird in Gemeinschaft mit dem Unternehmen 50Hertz direkt neben dem Wärmespeicher eine sogenannte „Power-to-Heat“-Anlage entstehen. Darin wird mit elektrischer Energie Wärme erzeugt. Wegen des stetig anwachsenden Anteils von Wind- und Sonnenenergie kommt es immer häufiger vor, dass mehr Strom zur Verfügung steht, als gebraucht wird. Dies führte bisher dazu, dass diese überschüssige „grüne“ Energie verloren ging. Die Power-to-Heat-Anlage wandelt diese Überschussenergie in Wärme um. Sprich: Sie erhitzt das Wasser, welches anschließend bei Bedarf im Wärmespeicher den Haushalten in Rostock und Umgebung zur Verfügung steht (siehe auch S. 6). Sauber und klimaneutral. Eine Überraschung hielt der Rostocker Umwelt- und Bausenator Holger Matthäus pa-

rat. Er überbrachte die Baugenehmigung für die Anlage und übergab sie feierlich in einem Umschlag, den ein symbolischer grüner Tauchsieder zierte.

Nun ging es direkt zum Objekt. Je näher wir dem Turm kamen, umso imposanter wurde der Bau – immerhin ist er noch einmal gut 15 Meter höher als der Rostocker Wasserturm in der Blücherstraße.

Drinnen brauchte es ein paar Minuten, um sich an die Dunkelheit zu gewöhnen. Ein wenig fühlte man sich in dem Kuppelbau an das Pantheon in Rom erinnert... Doch fast noch beeindruckender als die Optik war die Akustik. Ein Meer aus Stimmen und Echos hallte durch den Turm, jemand trat einige Male fest auf den Boden und ertete ein Donnerrollen.

Vorstandsvorsitzender Oliver Brünnich und Vorstandsmitglied Ute Römer betätigten gemeinsam einen großen roten Knopf, woraufhin eine eindrucksvolle Licht- und Lasershow, untermalt von sphärenhaften Klängen, begann. Passend zum ökologischen Grundgedanken der Veranstaltung

wurde das obligatorische Feuerwerk als Animation an die Innenwände des Speichers projiziert, während das Krachen aus dem Lautsprecher kam.

Zurück im Festpavillon trat nun auch Energieminister Christian Pegel sichtlich gut gelaunt an das Mikrofon. Er hielt eine Laudatio auf das Projekt und erinnerte daran, dass ein solches vor allem auch der Akzeptanz erneuerbarer Energien in der Bevölkerung diene. „Wenn die Menschen sehen, dass die Energie, die zum Beispiel Windparks in ihrer Nähe erzeugen, direkt bei ihnen vor Ort als Wärme oder warmes Wasser aus der Leitung kommt, trägt das sehr zum Verständnis bei.“

Symbolhaft erhielten die TeilnehmerInnen der Veranstaltung eine kleine Thermoskanne im Design des Rostocker Wärmespeichers. Sie erinnert an dieses denkwürdige Ereignis, als „einen Meilenstein auf dem Transformationspfad hin zu einem CO<sub>2</sub>-neutralen Rostock“ (O-Ton Oliver Brünnich). ◀

*Thomas Jambor*

# ENERGIE NUTZEN STATT ABREGELN POWER-TO-HEAT-ANLAGE FÜR ROSTOCK

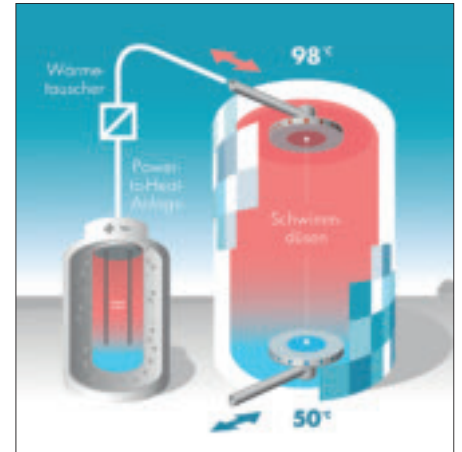
**Auf dem Gelände der Rostocker Stadtwerke in Marienehe beginnt derzeit der Bau einer 20-MW-Power-to-Heat-Anlage (PtH). Damit schlägt das Unternehmen gleich zwei Fliegen mit einer Klappe: Erzeugungsanlagen regenerativer Energie müssen bei Überkapazitäten weniger oder nicht mehr abgeregelt werden. Außerdem kann die Gas- und Dampfturbinenanlage gleichzeitig weniger Strom und Wärme produzieren.**

Windkraft- und Photovoltaikanlagen speisen bei uns viel Energie ins Netz. So viel, dass an etlichen Tagen im Jahr eine Netzüberlastung droht. Damit es nicht so weit kommt, werden die Erzeugungsanlagen regenerativer Energie herunter- oder abgeregelt. „Mit der neuen PtH-Anlage wird die überschüssige Energie künftig direkt in Wärme umgewandelt. Diese transportieren wir dann in erster Linie ins Rostocker Fernheiznetz, teilweise aber auch in den neuen Wärmespeicher“, erklärt Rainer Leskien, Projektingenieur in der Hauptabteilung Erzeugung der Stadtwerke. Zudem könne die

PtH-Anlage zur Gas- und Dampfturbinenanlage zugeschaltet werden und diese entlasten.

Herzstück der neuen Anlage ist ein mit 11 kV betriebener Elektrodenheizkessel. Im isolierten inneren Behälter des Kessels befindet sich neben den Elektroden auch aufbereitetes Wasser mit einer speziellen Leitfähigkeit. Ein Rohr fährt auf und ab und verändert damit den Wasserstand. Je weiter die Elektroden ins Wasser eintauchen, desto mehr Strom wird verbraucht. Durch den Widerstand des Wassers wird Wärme erzeugt und über einen Wärmetauscher ins Fernwärmenetz transportiert. Bis zu 20 MW Strom werden hier in Wärme umgewandelt. Die Inbetriebnahme und Integration in den Kraftwerksbestand der Rostocker Stadtwerke ist zum Ende 2022 geplant. Sieben Losnehmer sind bereits beauftragt. Für das Unternehmen ist die PtH-Anlage eine weitere schnell regelbare und moderne Erzeugungseinheit für eine flexible und klimafreundliche Wärmeerzeugung. ◀

Anke Glamann-Kandziara



## Zertifizierungen garantieren ökologische Eigenschaften

Mit dem Oktober 2021 sind alle Zertifizierungen der Stadtwerke bis ins Jahr 2022 verlängert worden. Dazu gehören TÜV-Nord-zertifizierter Ökostrom „OSTSEE-STROM“, das TÜV-Nord-zertifizierte klimaneutrale Erdgasprodukt „ERDGAS“, sowie das TÜV-Nord-zertifizierte klimaneutrale Fernwärmeprodukt „WÄRME“ für die Wärmenetze Bad Doberan, Graal-Müritz, Kühlungsborn und Rostock.



Das Einhalten strenger Umweltstandards, z. B. zur Klimaneutralität von Produkten, wird mit Zertifikaten dokumentiert.

# DÖRTE ANDERSSON

## DIE NEUE IM HAUPTREVIER REUTERSHAGEN

Seit April dieses Jahres leitet Polizeirätin Dörte Andersson (42) das Polizeihauptrevier Reutershagen. Der InBöter sprach mit ihr.

*Dörte Andersson, lag die Polizistenlaufbahn in der Familie?*

Überhaupt nicht! Ich wollte nach meinem Abitur Sportlehrerin werden. Aber nach einem Jahr in Leipzig musste ich mich neu orientieren. Ich ging zurück in meine Heimatstadt Güstrow, dort musste ich eines Tages wegen einer Bagatelle eine Anzeige bei der Polizei aufgeben. Die Beamtin dort war freundlich und aufmerksam, so dass wir ins Gespräch kamen. Sie schlug mir schließlich vor, mich bei der Polizei zu bewerben und zu studieren.

*Das passte ja nach Güstrow?*

Ja, es war mein Glück, dass die Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei und Rechtspflege auch in Güstrow beheimatet ist. Ich hatte damals zwei Kinder, inzwischen sind es drei. Nach dem Diplomabschluss für den gehobenen Dienst ging es in Güstrow auf Streifendienst, später hab' ich mich im Masterstudiengang an der Deutschen Hochschule der Polizei in Münster für den höheren Dienst qualifiziert. Danach war ich ab 2019 neun Monate Revierleiterin in Wismar. Und nach der Babypause bewarb ich mich für das große Revier in Rostock.

*So groß ist doch Reutershagen gar nicht...*

Das Revier hat 30 Quadratkilometer und über 87.000 Einwohner! Es reicht von Lichtenhagen bis Dierkow und Biestow – also das komplette Rostocker Innenstadtgebiet. Zur „normalen“ Arbeit kommen hier bei Demonstrationen „Versammlungslagen“ hinzu – ob nun bei den Querdenkerdemos, „Fridays for Future“ oder den Fahr-



Polizeirätin Dörte Andersson

raddemos. Und seit Hansa jetzt in der zweiten Liga mitspielt, gibt es neue Herausforderungen.

*Dann lassen Sie den Hubschrauber aufsteigen?*

Der gehört zur Wasserschutzpolizei, aber wir fordern ihn dort an, wenn wir ihn brauchen. Ich weiß, dass er ziemlich laut ist. Aber für uns ist dieser Einsatz wichtig, um den Überblick zu behalten und unsere Kräfte besser koordinieren zu können.

*Wo gibt es denn die meisten Probleme im Revier?*

Im vergangenen Sommer hatten wir tatsächlich mit dem Stadthafen einen neuen Hotspot: In den schönsten Sommernächten versammelten sich dort bis zu 2000 Rostocker, um auch in Corona-Zeiten zusammen sein zu können. Mit unserem offensiven Präsenzkonzept konnten wir auf diese Problematik gut reagieren, die Leute

haben friedlich gefeiert – bis auf ein paar Ausnahmen. Da mussten wir auch mal durchgreifen. Und jetzt im Herbst entspannt sich diese Lage.

*Aber gibt es bei der Sommerstraße am Brink nicht auch Probleme?*

Das ist der zweite Hotspot, von dort kommen tatsächlich viele Beschwerden. Von den Anwohnern, aber auch von der Gastronomie, die sich an die neuen Lieferzeiten gewöhnen muss. Das Experiment mit der zeitweiligen Fußgängerzone läuft ja noch bis Ende Oktober. Wir begleiten den Prozess – aber es gehört zum Job, dass unsere Polizisten den Frust der Leute abbekommen, wenn es Probleme mit den Parkplätzen oder mit der Lärmbelästigung gibt.

*Dörte Andersson, danke für das Gespräch! ◀*

Das Gespräch führte Frank Schläpfer.

# SMILE CITY – IDEEN FÜR EINE BESSERE STADT IM GESPRÄCH MIT OB CLAUS RUHE MADSEN

**Kühne Ideen und unkonventionelle Ansätze machten Claus Ruhe Madsen, seit September 2019 im Amt, längst bundesweit bekannt. Mit „Smile City“ geht Rostocks Oberbürgermeister ein gleichermaßen ambitioniertes wie komplexes Projekt an, das er im Gespräch für den „Inböter“ skizziert.**



Rechts: Claus Ruhe Madsen auf der Folkemøde

**„Smile City“ nennen Sie Ihr wichtigstes Projekt. Was steckt dahinter?**

Auch wenn Rostock bereits jetzt eine liebenswerte Stadt ist, geht es immer noch besser. Beim genauen Hinschauen brauchen wir an vielen Stellen weniger Bürokratie, dafür aber mehr Nachhaltigkeit und insgesamt modernere Ansätze. „Smile City“ fasst unsere wichtigsten Ziele in vier großen Feldern zusammen.

**Auf welche Bereiche konzentriert sich denn dieses Konzept?**

Kurz gesagt: mehr Bürgerbeteiligung, innovative Verwaltung, mehr anziehende Örtlichkeiten sowie eine kreative Vernetzung aller Akteure vor Ort. Als Schlüssel dafür sehen wir die Digitalisierung vieler Prozesse und ein nachhaltiges Wirtschaften. Selbstverständlich kann nichts richtig gut gelingen, wenn wir die Rostockerinnen und Rostocker nicht konsequent einbeziehen, ihnen zuhören und sie mit auf den Weg nehmen.

**Hoch gesteckte Ziele, die tatsächlich Realität werden können?**

Stimmt, wir haben für und mit Rostock sehr viel vor – was sich in dieser Komplexität ganz sicher nicht von heute auf morgen verwirklichen lässt. Doch wir arbeiten Schritt für Schritt an unserer „Smile City“.

Beispiel Bürgerbeteiligung: Die Folkemøde während der HanseSail bot Rostockerinnen und Rostockern neue Möglichkeiten, sich ungezwungen mit Politik, Verwaltung und Wirtschaft auszutauschen. Ein Format, an dem wir weiter arbeiten. Zudem planen wir gegenwärtig ein spannendes Event mit verschiede-

nen Gesprächsangeboten, wie es das in dieser Form bisher an der Warnow nicht gab. Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Wirtschaft, Politik und Verbände können sich hier in besonderer Atmosphäre untereinander austauschen. Das schafft mehr gegenseitiges Verständnis, trägt zu einem Wir-Gefühl bei und bringt die Entwicklung Rostocks zur „Smile City“ wieder ein Stückchen voran.

**Und wie steht es um die anderen „Smile City“-Vorhaben?**

Es gibt tatsächlich sehr viel zu tun. Wir gehen zunächst erste Vorhaben für noch mehr Lebensqualität an. So werden immer mehr Behördengänge in den kommenden Jahren digital möglich sein, auch über eine App. Vieles, was den Alltag der Rostockerinnen und Rostocker berührt, wollen wir außerdem mit pragmatischen Lösungen soweit zusammenlegen, dass auch einige der in der analogen Welt weiterhin notwendigen Wege wegfallen. So stelle ich mir vor, dass ich an ein und demselben Ort zum Beispiel Bargeld abholen, Fahrscheine kaufen und Fragen zur Stromrechnung klären kann.

Eine Klima-Uhr am Rathaus soll spätestens im kommenden Jahr alle Rostocker Aktivitäten beim nachhaltigen Wirtschaften zusammenführen, auch die von Bürgerinnen und Bürgern. So behalten wir alle zusammen den Weg zu unserem großen Ziel – spätestens 2035 eine klimaneutrale Stadt zu sein – für jeden gut sichtbar im Auge. Gibt es eine bessere Motivation mitzuwirken?

**Wie bringt Digitalisierung Rostock als Stadt zur „Smile City“ voran?**

Selbstverständlich in allen Bereichen. Deshalb freue ich mich, dass die Bundesregierung unsere Vorhaben mit knapp acht Millionen Euro fördern wird, sodass wir schneller vorankommen. Dabei geht es nicht nur um praktische Lösungen, wie ein Portal, das unterschiedlichste Dienstleistungen und Amtsgeschäfte zusammenführt oder eine App rund um die Mobilität in Rostock.

Im Fokus stehen unter anderem auch intelligente Verkehrs- und Verkehrsleitsysteme sowie der Aufbau einer Datenbank, die wichtige Parameter in kommunalem Rahmen zusammenführt, beispielsweise zu Wasserwirtschaft und Wärmeversorgung oder zu störungsanfälligen Bereichen in der Stadt. Solche belastbaren Daten helfen unter anderem uns als Verwaltung bei der Entscheidungsfindung und ermöglichen, die richtigen Prioritäten zur richtigen Zeit zu setzen. ◀

Das Interview führte Kerstin Griesert

**Mehr Infos im Internet unter [smile-city-rostock.de](https://smile-city-rostock.de)**



# RASANT AUF ROLLEN – WIR SIND DIE NASENBÄREN!



**Kinder lieben Inlineskaten – auf den Rollen sind sie schnell unterwegs und sehen dabei echt cool aus. Lernen können Kids das Inlineskaten in der Laufschule der Rostocker Nasenbären. Die Jüngsten steigen bereits im Alter von vier Jahren ein.**

Auf seine Kinder- und Jugendabteilung ist Christian Ciupka mega stolz. Das kann der Trainer, Spieler, Spielervater und Vereinsvorsitzende der Rostocker Nasenbären auch sein. Mehr als 100 Mädchen und Jungen schnallen sich inzwischen regelmäßig die Inline Skates an. Anfänger besuchen die zwei Laufschulen, die der Verein ins Leben gerufen hat: an der Grundschule Sanitz und in Rostock Lütten-Klein, in Kooperation mit der Grundschule „Lütt Matten“. Dabei geht es ums richtige Rollern: vorwärts und rückwärts, geradeaus und um die Kurve, im Slalom oder über einen Parcours. Fortgeschrittene Kids greifen zum Schläger und wechseln ins Bambini-Hockeyteam der Nasenbären.



*Hockey mit einem kleinen Ball spielen – und das auf rasanten Inlineskates laufend – macht einen Riesenspaß!*

Für eine professionelle Anleitung sorgen dabei zehn ehrenamtliche Übungsleiter. Aber auch auf die Spielereltern lässt Ciupka nichts kommen. Immerhin kutschieren sie ihre Kids samt Ausrüstung oftmals quer durch die Stadt, zur Trainingshalle in der Danziger Straße in Lütten Klein. Das könnte sich allerdings bald ändern. „Wenn alles optimal läuft, können unsere sieben Bambini-, Schüler- und Jugendteams ab dem Frühsommer 2022 unsere eigene Hockeyhalle in Marienehe nutzen“, blickt der 40-Jährige voraus. Quasi in Eigenregie hat der Verein das Projekt umgesetzt. Anfang Oktober erfolgte der lang ersehnte erste Spatenstich.

Im Herbst wartet auf die Rostocker Nasenbären eine weitere Herausforderung. Ende November will der Verein die Deutsche Schüler-Meisterschaft U13 ausrichten. Dabei rechnen sich die Gastgeber durchaus gute Chancen aus. Was den Sport Inline Skaterhockey auch so attraktiv macht: Jungen und Mädchen spielen zusammen in einem Team. Übrigens, NeueinsteigerInnen sind bei den Rostocker Nasenbären immer gerne gesehen. ◀

RaB

## Inline Skate-Laufschule für 4- bis 10-jährige Kinder

Sanitz: Sa. 9–11 Uhr  
Rostock: Sa. 9–10 Uhr

Inline-Skaterhockey ist eine Eishockey-artverwandte Team-sportart, die ganzjährig in einer Halle oder im Freien gespielt werden kann. Mitmachende benötigen Inlineskates, eine Schutzausrüstung (Helm, Knie- & Ellenbogenschoner) und einen Schläger. Spielgerät ist ein Hartkunststoffball. Zu einer Mannschaft gehören vier SpielerInnen und ein Torwart.

# MOBIL SCHNELL STROM TANKEN LADEN AM ROSTOCKER PORSCHE ZENTRUM

**Längst verfügen zahlreiche aktuelle Elektrofahrzeuge über eine Batteriekapazität, die auch für die Langstrecke reicht. Ganz so flott wie das Betanken eines Diesels oder Benziners funktioniert jedoch das Tanken von Strom noch nicht. Wirklich schnell geht es aber am Porsche Zentrum Rostock.**

Öffentliche Lademöglichkeiten für Elektro- und Hybridfahrzeuge gibt es im Rostocker Stadtgebiet immer mehr. Viele davon befinden sich in Tiefgaragen oder auf großen Parkplätzen von Einkaufszentren, weitere an Autohäusern und Autobahntankstellen. Meist handelt es sich um Normalladestationen mit

Wechselstrom und einer Ladeleistung von bis zu 22 kW. Wer ohnehin einen längeren Einkaufsbummel plant, dem wird die relativ lange Standzeit an diesen Ladesäulen wenig ausmachen. Wesentlich schneller geht das Strom-Tanken jedoch an einer Schnellladesäule.

Eine solche Station bietet das Porsche Zentrum Rostock. Hier stehen rund um die Uhr zwei Porsche-Turbo-Charger zur Verfügung. Die für diese Art der Ladesäulen notwendige Netzinfrastruktur, wie eine Trafostation, wurde durch die Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft errichtet.

„Unsere Schnellladesäulen gehören mit bis zu 320 kW Ladeleistung zu den schnellsten Ladesäulen in der gesamten Region“, ist sich Jens Krüger, Geschäftsführer des Porsche Zentrums Rostock, sicher. „Es handelt sich bei unseren Porsche-Turbo-Chargern um Schnellladeeinrichtungen, die Gleichstrom (DC) liefern und somit über eine wesentlich höhere Ladeleistung verfügen als Wechselstrom-Ladesäulen.“

Nutzen kann jeder die ultraschnellen Ladesäulen. Vorausgesetzt, das Fahrzeug verfügt über einen Stecker nach CCS-Standard. „Wie lange der Ladevorgang bei einem Fahrzeug dann tatsächlich dauert, das hängt von verschiedenen Faktoren ab“, sagt Jens Krüger. So unterscheiden sich die technischen Voraussetzungen verschiedener Fahrzeugmodelle unter anderem in der Leistung des internen Ladegeräts, der Ladeelektronik sowie der Batteriekapazität.

Auch die Außentemperatur während des Ladevorgangs beeinflusst die Standzeit. Elektrofahrzeuge der jüngsten Generation bringen die besten Voraussetzungen zum schnellen Laden mit. „Wer beispielsweise mit einem Porsche Taycan, der über eine 800-Volt-Architektur verfügt, Strom tankt, schöpft die Leistung unserer Turbo-Charger voll aus. Energie für 100 Kilometer Reichweite nimmt dieses Fahrzeug unter Idealbedingungen in nur fünf Minuten auf, nach etwa einer halben Stunde ist der Akku voll. Dabei dauern übrigens die letzten 20 Prozent am längsten.“

Abgerechnet wird im Porsche Zentrum pro geladenem Strom und Standzeit, die Zahlung ist unter anderem mit Kundenkarten oder per Smartphone-App möglich. ◀

*Kerstin Griesert*



Weitere Infos unter:

Porsche Zentrum Rostock • [www.porsche-rostock.de](http://www.porsche-rostock.de)

# VIelfalt ist TRUMPF – ZOOS IN DER ROSTOCKER UMGEBUNG

Jeder kennt und viele lieben unseren Rostocker Zoo, aber auch die tiergärtnerische Vielfalt im weiteren Umland ist groß. Immerhin 26 zoologische Einrichtungen in M-V, organisiert im Landeszooverband, bieten heute mehr denn je Raum für Naturschutz, Bildung, Forschung und Erholung. Ein paar wenige Ausflugs-Tipps in diesem InBöter sollen das zeigen.

## Wildpark M-V in Güstrow

Entdeckungstouren über den Köpfen von Raubtieren, begehbare Gehege, abenteuerliche Spielplätze, Streichelzoo u. v. m. auf 200 Hektar Wildnis, Wald und Wiesen. Schwerpunkt: Einheimische Tiere.

[www.wildpark-mv.de](http://www.wildpark-mv.de)



## Schmetterlingspark Klützer Winkel

Kurztrip in die Tropen: In der ca. 700 Quadratmeter großen Flughalle sind täglich mehr als 500 bunte Schmetterlinge und eine Vielzahl tropischer Pflanzen zu erleben. Besucher können die Entwicklungsstufen vom Ei über Raupe bis zum Schmetterling nachverfolgen.

[www.schmetterlingszoo.de](http://www.schmetterlingszoo.de)



Weitere Infos in:

„Tiergärten, Zoos und Aquarien in Mecklenburg-Vorpommern“, herausgegeben vom Landeszooverband.  
Das Buch ist an allen Zookassen erhältlich.



## Vogelpark Marlow

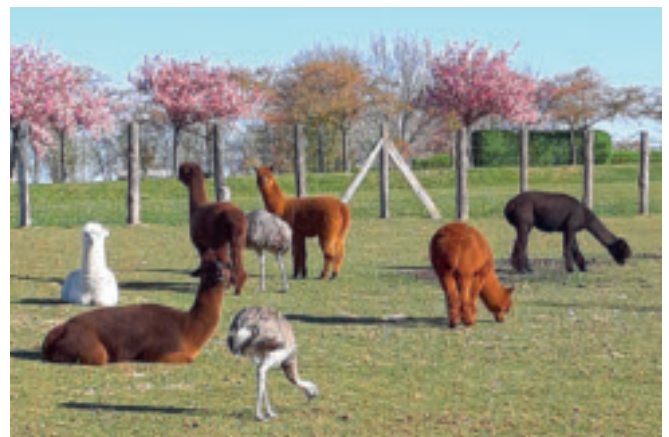
Nahezu jede Tieranlage ist im Vogelpark begehrbar, um Tiere ganz nah zu erleben. Die Tier- und Flugshows sind Highlights im täglichen Angebot. 10 originelle Spiellandschaften laden die kleinen Besucher zum Toben und Entdecken ein.

[www.vogelpark-marlow.de](http://www.vogelpark-marlow.de)

## Tierpark Wismar e.V.

Hautnaher Kontakt zu vielen Tierarten ist auf dem stark hügeligen Areal entlang eines Baches für die Besucher möglich. Seilbahn, Parkbahn, Tarzanschwinger und Abenteuerspielplatz werden besonders von den Kindern gern genutzt.

[www.tierpark-wismar.de](http://www.tierpark-wismar.de)



Wer einige Kilometer mehr nicht scheut:

**Tiererlebnispark Müritzt; Müritzeum**

**Zoos Schwerin bzw. Stralsund**

**Meeresmuseum Stralsund**

**Haus- und Nutztierpark Lelkendorf** u.v.m. ◀

# KEIN HAUS VON TRAUIGKEIT EIN LEBENSENDE IM ROSTOCKER HOSPIZ

„Wenn Kinder zu Besuch kommen, wird es auf dem Flur auch schon mal laut“, erzählt Ivonne Fischer. Sie leitet das Rostocker Hospiz, gelegen direkt neben der Südstadtklinik. Hier werden in zehn Einzelzimmern Menschen in der letzten Phase ihres Lebens begleitet. Im Garten dominieren das Grün der Bäume und die Farben der Blumen, im Haus helle, freundliche Farben und eine ruhige, entspannte Atmosphäre.

Den Patientinnen und Patienten aus Rostock und Umgebung bleibt nicht mehr viel Zeit – von wenigen Stunden bis zu mehreren Monaten. Ihr Zustand kann sehr unterschiedlich sein, entsprechend verschieden ist auch der Betreuungsbedarf. Insgesamt 18 Pflegekräfte kümmern sich um die BewohnerInnen, ebenso drei Ärzte aus der benachbarten Klinik. „Dafür ist eine empathische, zugewandte Grundhaltung nötig. Und die Chemie zu den zu Betreuenden muss stimmen, darauf achten wir.“

Die MitarbeiterInnen lindern Symptome wie Schmerzen, Luftnot oder Übelkeit. Vor allem aber geben sie das, was am Lebensende so wichtig ist: Zuneigung, Nähe, Ver-



*Ivonne Fischer, Leiterin der Rostocker Hospizes, im Hof der Einrichtung*

ständnis – und Zeit. „Wir stehen den Menschen offen und ehrlich zur Seite und sind wirklich für sie da.“ Das schafft Vertrauen. Immer wieder gibt es Kaffeerunden, Grillabende und sogar eine Gartentherapie.

„Wir sind kein Haus von Traurigkeit“, lächelt die Leiterin. „Wir wollen den Betroffenen und auch den Familien Wohlbefinden und Zufriedenheit schenken. So können auch beide Seiten besser loslassen.“ Die Angehörigen werden von der Pflege zu Hause entlastet, können die letzte gemeinsame Zeit leichter erleben. Und

es gibt Gelegenheit, bestimmte Dinge zu sagen oder aufzuarbeiten. Sie können jederzeit kommen. „Sterben sollte dort passieren, wo die Familie ist“, meint Fischer.

Als Mitarbeiterin im Hospiz geht man bewusst mit dem Leben um, weiß die 43-jährige. Sie selbst arbeitet seit mehr als zehn Jahren hier. „Ich will nie wieder etwas anderes machen“, sagt die gelernte Krankenschwester. „Denn ich bekomme unendlich viel Dankbarkeit und Respekt zurück.“ ◀

*Dörte Rahming*



*Ein kleiner blumenreicher Garten lädt zum Verweilen ein.*

# 190 JAHRE HINSTORFF VERLAG EINE GROßE MECKLENBURGER STIMME

Was 1831 mit einer von Dethloff Carl Hinstorff gegründeten Buchhandlung im mecklenburgischen Parchim begann, entwickelte sich zu einer Erfolgsgeschichte, die am 2. September dieses Jahres 190 Jahre alt wurde. Damit gehört Hinstorff zu den ältesten Verlagen im deutschsprachigen Raum.

Seinen Durchbruch hatte der Verlagsgründer Dethloff Carl Hinstorff dem Glücksfall zu verdanken, dass er 1859 Fritz Reuter begegnete. Der große niederdeutsche Dichter bescherte ihm Bücher mit 156 Auflagen – ein enormer Erfolg. Reuters Werke werden immer noch bei Hinstorff publiziert – ebenso wie jährlich 30 bis 40 Neuerscheinungen. 650 Titel sind momentan im Programm, sie stammen von rund 300 Autorinnen und Autoren. Der Verlag bietet heute ein überaus facettenreiches Programm – vom opulenten Bildband über Kalender, Reiseführer und Reportagen, Ratgeber und Sachbücher sowie maritime Titel bis zum Ostseekrimi. Zahlreiche Bücher kann man auch als E-Book lesen.



Als Regionalverlag für Mecklenburg-Vorpommern und den Norden ist Hinstorff im deutschsprachigen Raum als Marktführer anerkannt, arbeitet mit zahlreichen Institu-



Das Hinstorff-Team: Sie teilen mit Verlagsleiterin Eva Maria Buchholz auch den Erfolg.

tionen und Organisationen sowie Medienpartnern im Land zusammen und trägt mit Veranstaltungen zum Kulturleben und zur Leseförderung bei. Auch Kinderbücher, Belletristik und plattdeutsche Literatur zählen zum Portfolio.

Vertreterinnen und Vertreter im gesamten Bundesgebiet sorgen dafür, dass Hinstorff-Bücher auch im Süden erworben und gelesen werden. Hinzu kommen die Bestellmöglichkeiten über digitale Vertriebswege und die Hinstorff-Homepage. Diese ist pünktlich zum Verlagsgeburtstag online gegangen – mit frischem Design, benutzerfreundlicher Oberfläche und komfortablen Bestellmöglichkeiten.

„Unser Hinstorff-Team ist sehr kreativ, überaus flexibel und stolz auf alle Bücher, die im Verlag erscheinen“, sagt Eva Maria Buchholz, seit 2002 Verlagsleiterin. Gefeierte wird aufgrund der Einschränkungen in diesem Jahr nicht. „Wir freuen uns aber auf die nächsten Jahre und werden den 200. Geburtstag sicher wieder sehr festlich und mit unseren Autorinnen und Geschäftspartnern begehen“, blickt Buchholz voraus. Pünktlich zum Geburtstag sind in diesem Herbst

drei neue Ostseekrimis und das Buch „Schiffsriesen voraus!“ aus der Druckerei gekommen. Immer noch stark nachgefragt ist die Ende 2019 erschienene und schon in zweiter Auflage vorliegende Reportage #heimatsuche. In 80 Tagen durch MV des



ZEIT online-Journalisten Steffen Dobbert. „Und da das Buch zur NDR-Sendung ‚Mit Mut, Mörtel und ohne Millionen‘ so überaus erfolgreich ist, freuen wir uns auf den in Kürze erscheinenden zweiten Band zu Gutschausettern und guten Handwerkern“, sagt Eva Maria Buchholz. ◀

# BEIM HORNSCHEN HOF TEIL 2

**Beim Hornschen Hof im August 1975** (Bild 1). Vor dem etwa 400 Jahre alten Treppengiebel der Nr.1b trotz der Dachstuhl der Nr. 2 noch der Abrissbirne. Um den unscheinbaren Bau mag es vielleicht nicht schade gewesen sein, doch mit seinem Nachbarn, auf der Mitte der Straßensüdseite stehend, sank ein Zeuge Rostocker Geschichte in Schutt und Asche. Kein Geringerer als der Adelige Jasper Sperling, nach dem die Gasse zunächst bis 1936 Sperlingsnest hieß, hatte das Haus 1579 für die Tochter seiner Ehefrau errichten lassen. Daran erinnerte eine Wappentafel und eine Inschrift an der Hauswand. Später wurde das Gebäude als

lebhafter Warenumschatz zu verzeichnen. Haltende LKWs blockierten dann jeden Verkehr. Die abenteuerliche Laderampenkonstruktion im Bild entsprach keinesfalls den Arbeitsschutzvorschriften der DDR. Doch wenn bauliche Gegebenheiten eines über 300 Jahre alten Hauses und die Bedürfnisse seiner aktuellen Nutzung nicht übereinstimmten, war Einfallsreichtum gefragt. Die „bockbeinige Erfindung“ selbst, wie auch das künstlerische Geschick des Lagerarbeiters beeindruckten einen Fotografen so, dass er sich kurzerhand entschloss, die Szenerie an einem Märzorgen des Jahres 1975 mit seiner Kamera festzuhalten.



Speicher genutzt. Im Jahre 1876 schließlich waren Wohnungen eingebaut worden. Für die Nr. 1 (später Nr. 1b) begann eine „Karriere“ als Mietshaus, die knapp 100 Jahre später mit dem Abriss endete.

Wollte man die Rostock Altstadt mit dem Auto passieren, war hin und wieder Geduld mitzubringen (Bild 2). Der alte Speicher Beim Hornschen Hof 6 (heute Nr. 9) diente in der DDR-Zeit der staatlichen Handelsorganisation „HO“ als Lagerhaus, und so war in der schmalen Gasse nahezu täglich ein

**Der Countdown läuft** (Bild 3). Im August 1975 sind die letzten Vorbereitungsarbeiten zum Abriss aller Gebäude der historischen Gasse Beim Hornschen Hof getroffen. Lediglich der namensgebende Speicher (Bildmitte) wird erhalten bleiben. In dieser Szenerie machen sich zwei Bewohner aus der benachbarten Wokrenterstraße am Straßenpflaster zu schaffen, das sicher nicht Objekt der Begierde war. „Gelernte“ DDR-Bürger nutzten derartige Situationen allerdings häufig, um der Mangelwirtschaft zu begegnen. Pfiff in der Wohnung vielleicht

der Wind durch seit Jahren auf ihre Reparatur wartende Fenster, bediente man sich in einem Abrisshaus, und tauschte die Fensterflügel – so die Passform stimmte – einfach aus. Ende des Jahres 1975 werden die Häuser hier und auf der Westseite der angrenzenden Wokrenterstraße verschwunden sein. ◀

*Text: Karsten Schröder*

*Fotos: Archiv Gerhard Weber*



# KINDERSPRINT: DAUERLÄUFER IM BEGRENZTEN MODUS

Expika ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Leipzig, der bundesweit wirkt. Seine Mission: Bildungskonzepte für Kinder, die die ganzheitliche Entwicklung und Gesundheit fördern. Wichtig neben der Ernährung ist dabei die Bewegung. Der „Kindersprint“ ist da eine beliebte Herausforderung mit viel Spaß und Euphorie in der ganzen Familie. Derzeit tourt der Dauerläufer im begrenzten Modus. Hoffentlich nicht mehr lange. „InBöter“ sprach mit Expika-Projektleiter Frank Richter.

*Herr Richter, seit wann gibt es den Kindersprint in Rostock?*

Frank Richter: Seit 2014. Und er heißt korrekt „Stadtwerke Rostock – Kindersprint“, weil sich die Stadtwerke vorbildlich engagieren für ein Projekt, das anspruchsvoll ist, Spaß macht und Emotionen auslöst.

*Wie war denn bisher die Resonanz?*

Jährlich rund 2500 Teilnehmer aus 16 Schulen. Nicht immer dieselben, weil man wissen muss: Wir laden mit begrenzten Kapazitäten ein.

*Was darf man sich unter Kindersprint vorstellen?*

Einen Laufparcours, der Antrittsschnelligkeit, Reaktionsfähigkeit und Koordinationsvermögen verlangt. Sportliche Attribute, die mit der Begeisterung von Eltern, Geschwistern und Freunden noch gepusht werden. Eine Art Volkssport, auch im Team, der letztlich in einem finalen Wettkampf endet. Begeisterung und Euphorie pur – mehr geht nicht.



Expika-Projektleiter Frank Richter und Peter Lück von den Stadtwerken präsentieren das Vorhaben.

*Aber weniger?*

Ja, leider. Corona hat uns das vergangene Schuljahr verdorben. Auch in diesem Herbst müssen wir uns beschränken.

*Was heißt das?*

Wir konnten diesmal, trotz Unterstützung der Stadtwerke, nur zwei Zeitmessgeräte für die Schulen zur Verfügung stellen. Im Sommer wiesen wir dazu die Lehrer ein. Die Laufanlagen gehen nun ein Jahr lang reihum. Es gibt kein Finale.

*Das ist schade...*

...aber nicht zu ändern. Wir hoffen auf das Schuljahr 2022/23. Dieses Projekt lebt von Emotionen. Da wollen wir wieder hin.

*Vielen Dank für das Gespräch! ◀*

*Das Interview führte Andreas Golz*



Staaten bildendes Insekt	▼	böse, schlimm	▼	Stromerzeuger am Fahrrad	gemein, böse	▼	völlig, vollständig	nur, ausschließlich, speziell	▼	spanisch: Stier	Himmelsbote	aufbinden, locker machen	▼
Autor von „Winnetou“ (Karl) † 1912	→		○9	Geliebter der Julia	→					ital. Autor von „Der Name der Rose“ †			
wiederholt	→						Insel-europäerin					saftige Steinfrucht	
→				Schiffs-ladung	→					Navigationshilfe (Abk.) zugänglich, menschlich			
Hauptstadt von Lettland	→	gemahltes Getreide erschöpft				○4	stets		Gärstoff				
→				Halbinsel Südwest-großbritanniens			Bauchspeichel-drüsenhormon						
Kurzwort für Memo-randum	→	Queck-silber-legie-rung		Stadt am Rhein	→				Republik in Ost-afrika		hindern; belästi-gen		erhöhen (z. B. den Preis)
geografisches Kartenwerk	→						Bücher-, Waren-gestell		österr.: Kasse				
→	○2		Baum-woll-stoff	regie-rende Fürstin	→								
Behörde	→	Körper-organ	→					früheres brit. Welt-reich		Ausruf der Ent-täuschung		○6	
→				Speise in Teig-hülle			Monogamie						
Marderart	→	„Mutter der Armen“ † 1997		Hafen-stadt auf Mallorca	→					Ritter-rüstung, Harnisch		hell brennen	
an keine Ton-art ge-bunden	→						Teil des Stuhls		früherer brasil. Fußball-star				○5
→				Name norwe-gischer Könige		Staat in Nahost	→	○7					
Gebets-schluss-wort	→	Kurzwort für Kata-ly-sator		Fisch-marder in, ange-sagt (engl.)					ein Insel-euro-päer		Kosena-me des Groß-vaters		naut. Ge-schwin-digkeits-messer
Teil des Halses	→						flüssiger Brenn-stoff						
Bewoh-nerin eines Erdteils	→	○1							Wieder-gabe (Kurzw.)				
Fußspur	→						Heirats-symbol					○3	®

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---



Am 20. August 2021 hieß es bei den Stadtwerken zum 27. Mal „Leinen los!“ in die Ausbildung. 17 junge Menschen haben sich aus einer Vielzahl von Bewerberinnen und Bewerbern durchgesetzt und starten in verschiedenen Berufsfeldern in ihre Zukunft. Bereits zum 12. Mal in Folge wurden die Stadtwerke nur wenige Wochen später von der IHK als TOP-Ausbildungsbetrieb ausgezeichnet.

## InBöter-TV

Vom 29. bis zum 31.10.2021 können Sie Beiträge aus dem InBöter auf tv.rostock sehen.

**tv.rostock**  
nahsehen mit fernsehen

Jeden Tag eine neue Sendung auf tv.rostock. Tagesaktuell auch im Internet:  
[www.tvrostock.de](http://www.tvrostock.de)

**Preisrätsel**  
Gesucht: In Rostock gut vernetzt mit...?

**Einsendungen bitte bis zum 26.11.2021 an den Verlag Redieck & Schade GmbH Friedhofsweg 44a · 18057 Rostock.**

- Preis: 175,-€
- Preis: Buchpreis „Rostocker Zoren-appels“, Band 15
- Preis: Buch „kick by kick! Die Rollerkur“

**Gewinnberechtigt sind nur Personen aus dem Verteilungsgebiet des InBötters, Auslosung unter Ausschluss des Rechtsweges.**

**Die Gewinner unseres letzten Preisaus-schreibens (InBöter 08/2021) sind:**

- Preis, 175,-€: E. Hertel, Rostock
- Preis (Buchpreis): Fam. Paepcke, Schwaan
- Preis (Buchpreis): E. Schuldt, Rostock

Die Lösung lautete: **SUPIERIA**

**IMPRESSUM**

Herausgeber: Stadtwerke Rostock AG,  
Fachbereich Unternehmenskommunikation  
Postfach 151133 · 18063 Rostock  
V.i.S.d.P.G.: Peter Lück  
Tel.: 0381 805-1124  
Gesamtredaktion, -produktion:  
Verlag Redieck & Schade GmbH,  
Friedhofsweg 44 a, 18057 Rostock;

- Titelgrafik:** Stadtwerke  
**Sonstige Bildautoren:**
- S. 2 Margit Wild (2)
  - S. 3 Margit Wild (1)
  - S. 4 Margit Wild (1)
  - S. 5 Margit Wild (1)
  - S. 6 Stadtwerke (4)
  - S. 7 Frank Schlößer (1)
  - S. 8 Ove Arscholl (1)
  - S. 9 Verein (2)
  - S. 10 J. Krüger · Porsche (1)
  - S. 11 Tiergärten, Zoos und Aquarien in MV (4)
  - S. 12 Dörte Rahming (2)
  - S. 13 Hinstorff (3)
  - S. 14 Sammlung Gerhard Weber (3)
  - S. 15 Expika (1)
  - S. 16 Margit Wild (1)

Die folgende Ausgabe erscheint im Dezember 2021